

Urban-Verlag  
Freiburg i. B.

Hansastraße 2, den

17. Juli 1930

\*

Sehr geehrtes Herr Prof. Wickert,

Das Eingangur rief Ihren  
Festkonzert und nachfolgende Konzerte  
eines wie kein zweiter Konzertes der be-  
richteten Opernzeit möglicherweise in  
seiner Art und Weise und

Ich lasse mit gleicher Post 2 Kon-  
zertabzüge und das Original von  
Prof. Dr. Wissel an Sie abgeben. Ich hoffe  
dort ist nun meine Rückfrage  
und Ihre Meinung darüber.

Überden Sie die Fotos sehr und  
nimm Abzug an in kleiner Form.

Geblieben



lassen: die bringen über 12-16  
Spur- und -Zeichnungen - auch besten  
Abdruckmappen, weil die hier best  
henden Präsentationen enthalten lassen -  
und einen besseren Titel. So fügt  
gegenwart immer besser ein, als ein  
einfaches Typographisch gefertigtes.

Wenn Sie wollen auch noch  
3-4 farbige Vollbilder. Sie können  
auch bestimmt in Offset - Sie benötigen  
kannen in leicht und darf auch  
nur in den kleinsten Präsentationen befreien.

Als weiteres kann ich fotografische  
Übernahmen - aber ich bin so verliebt  
in diese Drucke, ich darf nicht  
weiter solle. Die Verteilung ist dann  
so, ich se - so viele - auf einer  
Seite und so oft wie möglich registrieren.

Gern wäre ich immer selber nach  
Fischfest gefahren - aber leider  
fühlte mich nicht wie ein Fischmarktbesucher  
hier sehr, mein Vater, so sehr in  
den nächsten Tagen von mir gefragt  
wurde.

Heute Abend gefällt Ihnen die Tafel -  
so sehr auf den ausgetragenen Fragen  
habe Ihnen Klaro - er ist mir ganz  
sehr zärtlich - Sie lieben mich sehr -

Was ist alles bestohlenen Sachen  
Heute ist Ihnen meine ordentliche  
Notiz. Ich soll Sie einfachen sehr  
bekommen:

Die am besten geeignete  
Frage ist:

Frage:

Antwort:

# Urban-Verlag Freiburg i. Breisgau

Fernsprecher 2058 + Bank-Konto: Rhein. Creditbank, Filiale Freiburg i. Br. + Postscheck-Konto: Karlsruhe 41130 + Postsparkassen-Konto: Wien 105073 + Kommissionär: F. Volckmar, Leipzig

Freiburg i. Br.,  
Hansastr. 2

8. Januar 31

Herrn  
Prof. Fritz Wicher  
Frankfurt am Main

Grillparzerstr. 59

Sehr verehrter Herr Prof. Wicher,

Haben Sie vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen und die guten Wünsche, die ich herzlichst erwiedere.

Hier finden Sie endlich die Aufstellung über das Märchen. Dazu habe ich zu sagen: Es ist schade, dass ich mich nicht mit Fräulein Volhard, die ihre Sache ja sehr gut gemacht hat, über gewisse technische Voraussetzungen habe unterhalten können, dass ich durch die Eile, mit der die Tafeln dann gedruckt werden mussten und im Interesse einer erfreulichen Wiedergabe sich die Notwendigkeit ergab den teuersten Offsetdruck, den siebenfarbigen, zu wählen, von vornherein in einer bösen Zwangslage war.

Es wäre richtiger gewesen, Fräulein Volhard hätte sich an den Satzspiegel gehalten bei ihren Vorlagen und die Bilder auf einen einheitlichen Ton gestimmt. Sieben Tafeln haben einen gelben Grund, die achte, (im Buch Tafel 2) einen silbergrauen. Das macht schon allein 400.- Mk Mehrkosten aus. Sodann wäre die Künstlerin wohl bei Kenntnis der Voraussetzungen für Offsetdruck mit 3 bis 4 Farben ausgekommen – was für uns eine weitere Ersparnis von etwa 1000 – 1200 Mk ausgemacht hätte. So war ein Ladenpreis von 6.50 Mk notwendig geworden, statt 4,50 – 5.00 Mk, der sehr wünschenswert gewesen wäre.

Bei der nebenstehenden Aufstellung habe ich zudem die rd. 120 Exemplare an Frei- und Besprechungsstücken nicht abgerechnet, was natürlich am Verlagsgewinn abgeht – und vielleicht allzu optimistisch angenommen, die ganze Auflage würde uns in absehbarer Zeit restlos vom Buchhandel abgenommen. In Wirklichkeit bleibt kein Gewinn für uns und wir werden nur dann mit einem blauen Auge davon kommen, wenn

wir später, sagen wir im Oktober dieses Jahres, das zweite und dritte Tausend in einem billigeren Einband - der nicht geschmacklos zu sein braucht - zu 4.00 Mk Ladenpreis unter den Selbstkosten in den Handel bringen. Dass ich von vornherein eine so hohe Auflage brachte ( gleich drei zusammennahm ) das hat seinen Grund einfach darin, dass wir bei einer kleineren Auflage von normal 1000 Stück durch den so überaus teuren Offsetdruck auf einen Ladenpreis von etwa 12.00 Mk gekommen wären. Und in diesem Fall hätte ich meine lieben Sortimeter sehen und hören mögen. Auch so verargt man uns unsere Ladenpreise schon - wenn man die Bücher auch knurrend kauft. Es ist aber bei uns Grundsatz: jedes Buch hat seinen Preis, der aufgebaut ist auf einer sauberen Kalkulation. Wir treiben den frommen Selbstbetrug nicht, der so viele Verleger schon ruiniert hat. Damit verbauen wir uns vor vornherein die Möglichkeit eines Massenabsatzes, aber unsere Bücher halten sich im allgemeinen auf dem Büchermarkt sehr lange. Und auf die Dauer bleibt das doch anzustreben.

Trotz dieses ungünstigen Abschneidens möchte ich Ihnen, sehr verehrter Herr Wichert, sagen, dass ich es nie bereuen werde, dass wir Ihr Märchen gebracht haben. Ein wenig Freude an diesen Dingen muss auch bleiben!

Fräulein Volhard habe ich heute 200.00 Mk überwiesen. Für Sie habe ich 300.00 Mk für das erste Tausend eingesetzt. Weitere 300.00 Mk sollen fällig sein, wenn wir die erste Aufbindung von 1000 Stück abgesetzt haben werden. Ist Ihnen das recht? Sehr begrüßen würde ich es, wenn Sie mir erlaubten die 300.00 Mk in drei gleichen Raten Januar, Februar und März zu überweisen.

In einigen Tagen kann ich Ihnen mit den bisher eingegangenen Besprechungen auch die Absatzziffern November-Dezember melden.

Und nun wiensche ich Ihnen zum Schlusse wirklich die Ruhe, die notwendig wäre, damit Sie niederschreiben könnten, was Sie im Kopf tragen. Ich wünschte mir von Ihnen ein sehr persönliches recht kritisches Buch über künstlerische Tagesfragen, über Museumsbetrieb, Händler- und Auktionsusancen, über die staatlichen Versuche der Kunst aufzuhelfen, die Geis im Salatbeet, Denkmalschutz und Denkmalpflege. Das könnte ein wenig die Luft reinigen helfen, es hätte den Vorzug aus Notwendigkeit geschrieben zu sein.

Mit den schönsten Empfehlungen

*mein lieber Herr Wichert  
mit freundlichen Grüßen  
W*

Ihr ergebener

*Wolfgang*

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| 2950 Expl. Satz, Druck, Papier )    | 940.75  |
| 50 " Papier, Japanausgabe)          |         |
| 990 " Halbln, Bindearbeit           | 445.60  |
| 3350 Aufl. 8 Tafeln siebenf. Offset | 3308.30 |
| Honorar Volhard                     | 200.00  |
| Honorar Wichert                     | 300.00  |
| Cellophanumschläge                  | 11.00   |
| 50 Japanausgabe, aufbinden          | 25.00   |
|                                     | -----   |
|                                     | 5229.65 |

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Weitere 2000 Expl. aufbinden | 900.00  |
|                              | -----   |
|                              | 6129.65 |

6129,65 : 3000 = 2.05 Mk Gestehungskosten pro Expl.

Gewinn- und Verlustrechnung der I. Auflage

|                                      |       |
|--------------------------------------|-------|
| Ladenpreis pro Exemplar              | 6.50  |
| Ab Buchhändlerrabatt 40 %            | 2.60  |
|                                      | ----- |
|                                      | 3.90  |
| Ab Verlagsspesen 40 % vom Nettopreis | 1.56  |
|                                      | ----- |
|                                      | 2.34  |
| Ab Gestehungskosten mit 2.05         | 2.05  |
|                                      | ----- |
| <i>Gewinn</i>                        | 0,29  |

